

Kulturkirche Breitbrunn am Ammersee

Seit vielen hundert Jahren sind Kirche und Kultur untrennbar miteinander verbunden. Beide haben sich seit jeher gegenseitig bereichert und nachhaltig geprägt. Zum Wohle der Allgemeinheit.

Die Kulturkirche Breitbrunn am Ammersee will an diese Tradition anknüpfen. Sie steht Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit offen, den einzigartigen Kirchenraum der Heilig-Geist Kirche auf musikalische, literarische oder auch gestalterische Art lebendig zu halten und durch seine besondere Architektur und Akustik direkt erlebbar zu machen.

Die Veranstaltungen sind für Menschen aller Konfessionen oder Anschauungen geeignet. Gottesdienste finden im dortigen Rahmen nicht statt. Vielmehr geht es darum, sich zu besinnen, zu genießen und den Ort der Zuflucht und Ruhe auch einmal anders zu erleben. Seien Sie Teil des kulturellen Juwels am Ammersee.

Der Eintritt ist frei. Spenden erbeten.

Die Durchführung der Veranstaltungen erfolgt unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich über mögliche Absagen auf unserer Facebook-Fanpage oder unter www.pg-ammersee-ost.de. Falls Sie dieses Projekt unterstützen möchten, danken wir Ihnen für eine Spende unter dem Stichwort: KULTURKIRCHE an folgendes Spendenkonto:

IBAN: DE55 7009 3200 0001 1214 48
BIC: GENODEF1STH

Das Team der Kulturkirche bilden derzeit: Benedikt Billig, Franz Fürbacher, Jan Grunwald, Richard Kaindl, Marie-Josefin Melchior, Simon Rapp und Christoph Welsch.

Wir danken unseren Sponsoren:



Anfahrt:

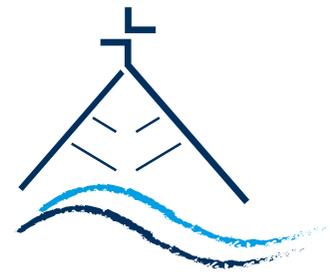


 @KulturkircheBreitbrunn

Veranstaltungsort:
Heilig-Geist Kirche, Breitbrunn am Ammersee
Schulstraße 9 • 82211 Herrsching

Herausgeber & Veranstalter:
Kath. Kirchenstiftung St. Johannes Baptist, Breitbrunn
Bahnhofstraße 4 • 82211 Herrsching

Dieser Flyer ist von: **Arcturus Medien** • www.arcturus-medien.de



KULTURKIRCHE

Breitbrunn am Ammersee



Programm für
2022
2. März/Mai



Foto: Frank Vinken

Mi | 9. März | 19:30 Uhr

Studiobühne Essen/Johannes Brinkmann

JUDAS – Eine Art Rechtfertigung (Monolog von Lot Vekemans)

Knapp 2000 Jahre hat er gewartet, aber jetzt ist Schluss! Seine Zeit ist gekommen! Judas ist bereit, Stellung zu beziehen, um den Zuhörenden zu erklären, was genau sich damals ereignet hat. Judas will seinen Platz in der Geschichte zurück! Sein Ziel? Endlich wieder sagen zu können:

„Ich bin Judas und ich bin stolz, diesen Namen laut aussprechen zu können!“

Sein Name war Judas und sein Kuss veränderte die Welt. Lot Vekemans gibt dem Jünger, der Jesus verriet, ein Gesicht und eine eigene Geschichte. Und sie lässt ihn Fragen stellen. Zum Beispiel: Was wäre gewesen, wenn ich in Gethsemane bei Jesus geblieben wäre? Was wäre aus ihm geworden? Und was wäre aus mir geworden? Und vor allem: Was wäre aus uns allen und dem Christentum geworden?

Sehen Sie Johannes Brinkmann in der Titelrolle. Übersetzung: Eva M. Pieper & Christine Bais. Regie, Bühne und Kostüme: Stephan Rumphorst und Anke Kortmann. Keine Pause.



Foto: ©wildundleise

Mi | 6. April | 19:30 Uhr

Raphaëla Gromes (Violoncello) & Julian Riem (Klavier)

Femmes

Ein leidenschaftlicher Zugang zur Musik und intuitives Verstehen der musikalischen Absichten des Partners zeichnet sie aus: Raphaëla Gromes und Julian Riem. Auch in den technisch wie musikalisch anspruchsvollsten Passagen ist das Miteinander spürbar, Freude an Initiative, Platz für die Initiative des anderen und das gemeinsame Durchleben der musikalischen Entwicklung – ein echtes Duo, das in jedem Augenblick frei gestaltet und die Musik neu entstehen lässt.

Nicht nur im Konzerthaus Wien, der Tonhalle Zürich, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Konzerthaus Berlin bewiesen sie ein Händchen für besondere Programme: Neuentdeckungen und kreativ-innovative Kombinationen zeichnen die Konzerte der OPUS KLASSIK-Gewinner aus. Im Programm „Femmes“ widmet sich das Duo ausschließlich Werken von Komponistinnen: bedeutende, aber teils unbekanntere Werke von u.a. Clara Schumann, Emilie Mayer und Cécile Chaminade warten nur darauf, endlich einem breiten Konzertpublikum in die Herzen gespielt zu werden.



Foto: Gaby Spengler

Mi | 4. Mai | 19:30 Uhr

Trio Moreas

(Vibraphon, Posaune, Bass)

Gleichtonfrequenz

Ungewöhnliche Besetzung erfordert ungewöhnliche Kreativität, und umgekehrt. Das Credo der drei Musiker des Trios Moreas ist geprägt von der Zusammenarbeit im Münchner Rundfunkorchester. Konzerte und CD-Produktionen mit Gruberova, Pavarotti oder Domingo bei Opern, bis hin zu Ray Brown, James Morrison oder Quadro Nuevo im Jazz/Crossover-Bereich. Der Maximalspagat der Musikgenres - keine Berührungsprobleme - die pure Lust an der Musik. Daher auch die Idee von Andreas Moser zu diesem ungewöhnlichen Trio.

Das Programm „Gleichtonfrequenz“ enthält, neben Musik von Glenn Ferrys oder sakralen Barock, überwiegend Eigenkompositionen. Diese sind geprägt von der Symbiose der klassischen Form mit der Jazzharmonik und Improvisation. Geschrieben und arrangiert von Andreas Moser (Vibraphon) für Elmar Spier (Posaune) und Albert Fräsch (Kontrabass).